



SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI DEUTSCHLANDS

SPD Ingelheim am Rhein

Positionspapier Mobilität

Der AK Mobilität hat sich zum Ziel gesetzt zu untersuchen, für welche Personengruppen es an welchen Stellen in Ingelheim Einschränkungen ihrer Mobilität gibt. Dabei wird auf ÖPNV-Nutzer und Autofahrer ebenso eingegangen wie auf Radfahrer und Fußgänger - und ganz besonders auf Menschen mit Beeinträchtigungen.

Verkehrsbelastung der Innenstadt

Die Innenstadt, hier besonders die Binger Straße und die Bahnhofstraße, konnte dank des Baus mehrerer Umgehungsstraßen in den letzten Jahren erheblich entlastet und verkehrsberuhigt werden, Teile der Bahnhofstraße wurden sogar zum autofreien Sebastian-Münster-Platz umgewandelt. Da die Binger Straße als Durchgangsstraße nicht mehr benötigt wird, wäre eine Ausweitung des reinen Fußgängerbereichs auf den gesamten Platz, längerfristig und in Absprache mit den anliegenden Geschäften auch auf weitere Teile der Bahnhofstraße wünschenswert.

In Spitzenzeiten fällt insb. am Kreisel, der die Römerstraße mit der Ludwig-Langstädter-Straße und dem Parkdeck der Neuen Mitte verbindet, eine erhebliche Verkehrslast auf - mit großem Rückstau in die Ludwig-Langstädter-Straße und teilweise stehendem Verkehr im Kreisel selbst. Zu den gleichen Zeiten ist auch das Linksabbiegen an den Kreuzungen Römerstraße / Binger Straße und Griesmühle / Binger Straße sehr schwierig. Zur Entlastung dieser Knotenpunkte ist die Errichtung eines Autobahnanschlusses Ingelheim-Mitte anzustreben. Aufgrund der direkten Zufahrt von der Autobahn auf die Konrad-Adenauer-Straße würden zahlreiche Fahrten um das Zentrum herum überflüssig werden. Außerdem würde die Abfahrt Ingelheim-West entlastet und eine Verkürzung der Linksabbiegephase für Fahrzeuge, die von der B41 auf die Rheinstraße in Richtung Freiweilheim abbiegen möchten, ermöglicht.

Forderung:

Ausdehnung der Fußgängerzone in Ingelheim

Verwirklichung des Autobahnanschlusses Ingelheim-Mitte

Verkehrsbelastung in den Stadtteilen

Zwischen Rotem Türmchen und Ortsausgang Ingelheim-West setzt sich das Problem des Ausfahrens aus den Seitenstraßen heraus fort, nämlich beim Verlassen des Wohngebiets südlich der Binger Straße (also dort, wo Berliner, Posener, Breslauer und Weimarer Straße in die Binger Straße münden) in Richtung Westen. Eine bedarfgeschaltete Ampel an der Ausfahrt der Posener Straße könnte dieses Problem lösen. Alternativ zu prüfen wäre eine Ampelregelung an den Kreuzungen Binger / Weimarer Straße oder Binger / Berliner / Veit-Stoß-Straße. Letztere würde auch die Ausfahrt aus dem nördlichen Wohngebiet erleichtern. Auch dort, an den Einmündungen der Veit-Stoß- und der Königsberger Straße in die Binger Straße, gestaltet sich das Linkabbiegen schwierig, jedoch kann von der IGS kommend die Kreuzung Binger / Neisser Straße angefahren werden, wo bereits eine Ampel den Verkehr regelt, vom MGH kommend kann der Verkehr über die Matthias-Grünewald- und Rheinstraße in Richtung Innenstadt abfließen, ohne links abbiegen zu müssen.

Die Entschleunigung des Verkehrs ist auf den Nebenstraßen dank der Einrichtung der Tempo-30-Zonen und der damit einhergehenden baulichen Änderungen angemessen vorangetrieben worden. Immer noch zu schnell gefahren wird allerdings am Ortseingang von Großwinterheim aus Richtung Schwabenheim kommend. Hier wäre der Einbau einer Fahrbahnverschwenkung sinnvoll.

Forderungen:

Ampelregelung zur Ausfahrt aus dem Wohngebiet südlich der Binger Straße
Fahrbahnverschwenkung am südlichen Ortsausgang von Großwinterheim

Ruhender Verkehr

In einzelnen Straßen besteht ein erheblicher Parkdruck, den oftmals jedoch die Anwohner selbst senken könnten, wenn sie häufiger ihre eigenen Garagen zum Abstellen ihrer Fahrzeuge nutzen würden. Insgesamt stehen in allen Stadtteilen zahlreiche Parkmöglichkeiten zur Verfügung, die kurze Fußwege ermöglichen. Dank der gut erreichbaren und kostengünstigen Parkhäuser gilt dies auch für die Innenstadt. Für Behinderte wären allerdings eine Ausweisung von Behindertenparkplätzen auf Stadtplänen und ein spezieller Parkplan sinnvoll. Bei der Ausfahrt des Parkhauses Neue Mitte auf die Konrad-Adenauer-Straße ist das Linksabbiegen aufgrund des Verkehrsaufkommens zeitweise sehr schwierig. Hier würde eine Beschilderung der Ausfahrten helfen, die für die Abfahrt in Nord- und West-Richtung die obere Ausfahrt vorsieht.

Forderungen:

Erstellung eines Plans mit ausgewiesenen Behindertenparkplätzen
Beschilderung der oberen Ausfahrt des Parkhauses Neue Mitte für die Nord- und Westrichtung

Mobilität mit Gas- und Elektrofahrzeugen

Ingelheim verfügt über zwei große Tankstellen in der Konrad-Adenauer-Straße und am Ortseingang West (eigentlich Gau-Algesheim), vier Autogas-Zapfsäulen (an beiden großen Tankstellen, am Nahering und am Autohaus Kloos), jedoch nicht über eine Erdgastankstelle. Diese wäre wünschenswert. Erdgas ist zwar ebenso wie Benzin und Diesel ein fossiler Brennstoff, erzielt aber wesentlich bessere Abgaswerte.

Ein bedeutendes Thema für die Zukunft ist die Elektromobilität. Wird im Zuge der Energiewende eine weitgehende Umstellung der Stromversorgung auf erneuerbare Energien erreicht, sind Elektrofahrzeuge sehr klimaschonend. Zudem minimieren sie den Verkehrslärm. Allerdings verfügen sie bisher über relativ geringe Reichweiten und benötigen längere Ladezeiten. Daher ist ein enges Netz an Stromentnahmestellen wichtig. In Ingelheim gibt es eine Stromtankstelle im Parkhaus Neue Mitte, weitere sollten folgen.

Forderungen:

Schaffung einer Erdgastankstelle

Schaffung weiterer Stromentnahmestellen

Car- und Bikesharing

Eine weitere Idee, Verkehrsaufkommen und Parkdruck zu senken, ist das Carsharing. Abgesehen von privatem Carsharing verfügt Ingelheim bisher über kein solches Angebot. Da es in Mainz jedoch mit book'n'drive bereits einen professionellen Anbieter gibt, wäre zu prüfen, ob dieser auch in Ingelheim eine Station eröffnen könnte. Alternativ oder ergänzend könnte dies auch in Kooperation mit Bingen erfolgen.

Ebenso wie das Auto lässt sich auch das Fahrrad teilen. So könnte das Fahrradparkhaus am Bahnhof noch um eine Bikesharing-Station erweitert werden, Standorte in den Stadtteilen wären zu prüfen. Solche Stationen gibt es z.B. in Mainz und auch schon in Budenheim, wo sie von der Mainzer Verkehrsgesellschaft betrieben werden, in anderen Städten bietet z.B. die Deutsche Bahn einen solchen Service an.

Forderungen:

Schaffung eines Carsharing-Angebots

Schaffung eines Bikesharing-Angebots

Radwege

Ingelheim verfügt über ein gutes Netz an Radwegen, außerdem über ein vorbildliches Fahrradparkhaus und über mehrere Fahrradreparaturstationen. Ein Radwegeplan liegt vor und wird regelmäßig aktualisiert. Dank des städtischen Fahrradbeauftragten Erich Dahlheimer, geht dieser Prozess zügig voran. Dringender Anbindungsbedarf besteht immer noch zur Rheinwelle, die Mittel dafür sind in den Landeshaushalt eingestellt. Ein weiterer dringender Bedarf ist der Lückenschluss der Radwegenanbindung zwischen Ober-Ingelheim (Neuweg) und Großwinternheim, wo derzeit noch Grundstücke fehlen, die schnellstmöglich erworben werden sollten.

Forderungen:

Fortführung der Arbeit des Fahrradbeauftragten und der Aktualisierung des Radwegeplans

Einbindung der Rheinwelle in das Radwegenetz

Schließung der Radweglücke zwischen Ober-Ingelheim und Großwinternheim

Querungshilfen für Fußgänger

Ingelheims Hauptstraßen verfügen über zahlreiche Querungshilfen an den entscheidenden Stellen. Alle Ampelanlagen werden sukzessive mit akustischen Signalen für Sehbehinderte ausgestattet. An allen Querungshilfen und Ampeln sind die Bordsteine abgesenkt, so dass die Straßenüberquerung auch mit Kinderwagen, Gehhilfen oder Rollstuhl möglich ist. In zahlreichen Nebenstraßen ist dies noch nicht der Fall, es existiert jedoch bereits ein Plan für Gehwegabsenkungen, der möglichst zeitnah umgesetzt werden sollte.

Forderung:

Umsetzung des Plans für Gehwegabsenkungen in Wohngebieten

Öffentliche Toiletten

Gerade Fußgänger sind häufig auf öffentliche Toiletten angewiesen. Es gibt eine in Freiweihheim neben der AWO , eine auf dem Neuen Markt, eine am Rande des Parkplatzes an der Kaiserpfalz, sowie einereine Behindertentoilette am Bahnhof , jedoch keine in Ober-Ingelheim, etwa am Burgkirchengelände, in Großwinternheim oder in Sporkenheim.

Forderung:

Bedarfsgerechte Versorgung mit öffentlichen Toiletten

Öffentlicher Nahverkehr in Ingelheim

Mit den bestehenden Buslinien sind alle Stadtteile tagsüber wochentags mindestens stündlich, bei Linie 611 sogar halbstündlich angebunden. Die Verknüpfung der früheren Linien 611 (Freiweihheim) und 612 (Nieder-Ingelheim) zur neuen Linie 611 hat sich bewährt, sie minimiert das Umsteigen und wird gut angenommen. Zudem bindet sie auch im Halbstundentakt den Neuen Markt an, der nach dem Bau der Kulturhalle und des neuen WBZ erheblich an Bedeutung gewinnen wird.

Die neue Linie 612, die Ober-Ingelheim über die Konrad-Adenauer-Straße mit Freiweihheim und Sporkenheim verbindet, verzeichnet zwar geringere Nutzerzahlen, ist aber von großer Bedeutung, weil sie im westlichen Teil von Ober-Ingelheim die vorherige Linie 613 ersetzt, erstmals auch Sporkenheim in den Taktverkehr einbezieht und außerdem das WBZ, das Krankenhaus, das Altenzentrum im Sohl, das Zentrum am Kreisel, das Freibad und die Friedhöfe (außer Großwinternheim) anbindet.

In Ingelheim-West gibt es noch Lücken in der Anbindung. Während die Binger Straße und die Rheinstraße gut versorgt sind, gibt es in den Wohngebieten südlich der Binger Straße und nördlich der Albrecht-Dürer-Straße keinen Busverkehr. Damit ist insb. auch das Mehrgenerationenhaus schlecht angebunden, nämlich nur über die Haltestelle vor der IGS. Hier fehlt immer noch ein entsprechendes Konzept. Denkbar wäre auch der Einsatz von Kleinbussen.

Die Anbindung Großwinternheims erfolgt über die überörtliche Linie 640 nach Nieder-Olm und die ebenfalls überörtliche Ringlinie 643 von und nach Schwabenheim und das Welzbachtal. Im Schülerverkehr reicht diese Anbindung nicht aus und muss verbessert werden.

Gar nicht angebunden ist auch der Rabenkopf als beliebtes Wanderziel mit dem Hotel Multatuli. Hier wäre zu prüfen, ob eine Haltestelle für die dort verkehrende überörtliche Linie 620 eingerichtet werden könnte.

Handlungsbedarf gibt es auch in der zeitlichen Anbindung. Während abends das Anrufsammeltaxi und das Jugendtaxi den Bedarf weitgehend abdecken (wobei auch hier eine Evaluierung sinnvoll wäre), besteht am Wochenende zeitweise keine Möglichkeit den ÖPNV zu nutzen: Selbst auf der gut frequentierten Linie 611 verkehrt am Sonntagmorgen kein Bus. Hier wäre eine Ausweitung des Angebots zu prüfen.

Forderungen:

Erhalt der neuen Buslinie 612

Erarbeitung eines Konzepts zur besseren Anbindung von Teile von Ingelheim-West

Verbesserung des Schülerverkehrs in Großwinternheim

Anbindung des Rabenkopfes

Ausweitung des ÖPNV am Abend und an Wochenenden

Überörtliche ÖPNV-Anbindung

Ingelheim profitiert von seiner Lage an einer der meistbefahrenen Bahnlinien Europas und verfügt mitunter mehrmals stündlich von früh morgens bis spät abends über direkte und getaktete Bahnanbindungen nach Mainz, Frankfurt, Bad Kreuznach, Saarbrücken, Bingen und Koblenz, z.T. auch nach Mannheim. Nicht direkt erreichbar ist Wiesbaden, eine direkte Zugverbindung über Mainz-Mombach und Mainz-Nord wäre jedoch möglich, das entsprechende Gleis existiert.

Auch die überörtlichen Busanbindungen sind vielfältig. Es fahren Busse über Wackernheim und Heidesheim nach Mainz (Linie 620), über Stackeden-Elsheim nach Nieder-Olm (Linie 640) und über die Rheinwelle ins Welzbach- und Selztal (Ringlinie 643). Auf der Route der Linie 640 bestehen Anschlüsse an die Linie 650 nach Sprendlingen, die Linien 650 und 75 nach Mainz über Klein-Winternheim, Ober-Olm, Lerchenberg und Universität, die Linie 66 nach Mainz über Zornheim, Ebersheim, Bretzenheim und Uni-Klinik und die Bahnlinie Mainz-Alzey.

Bei der Linie 620 wäre eine bessere zeitliche Abstimmung mit der Linie 58 von Wackernheim nach Mainz wünschenswert, womit sich eine erhebliche Verkürzung der Fahrzeit zur Universität und zum Stadion verwirklichen ließe. Alternativ könnte die Linie 58 auch bis Ingelheim verlängert werden. Auch Wiesbaden ließe sich

besser anbinden, etwa über eine Verknüpfung der Linie 620 mit den Linien 45 und 47 in Mainz-Mombach, die von dort aus schon jetzt über die Schiersteiner Brücke fahren.

Denkbar wäre auch eine Abstimmung der Fahrzeiten der Linien 643 und der Binger Linie 601 an der Rheinwelle, so dass eine Verbindung von Ingelheim nach Bingen und Ockenheim entsteht. Gerade eine Verknüpfung mit dem Binger Stadtverkehr bietet viel Potential. Hierbei wäre auch ein gemeinsam betriebener Stadtverkehr denkbar, von dem auch die Umlandgemeinden profitieren könnten.

Forderungen:

Kooperation mit dem Stadtverkehr in Bingen

Schaffung von Umsteigemöglichkeiten in Wackernheim und an der Rheinwelle

Direkte Bus- und/oder Bahn-Anbindung an Wiesbaden

Jobticket

In Ingelheim wohnen einerseits viele Berufspendler, andererseits pendeln auch viele Menschen nach Ingelheim. Der RNN bietet für Berufspendler ein sehr günstiges JobTicket an, das im gesamten Verbund-Gebiet gültig ist und zeitweise sogar die Mitnahme von weiteren Personen ermöglicht. Grundlage hierfür ist eine vertragliche Vereinbarung zwischen Arbeitgeber und RNN. Für den Nutzer ist das Ticket eine kostengünstige Alternative zum Auto und ein Beitrag zur Senkung von Verkehrsaufkommen und Umweltbelastung.

Forderung:

Stärkeres Werben für das Jobticket

Niederflurbusse im ÖPNV

Auf den Ingelheimer Linien werden weitgehend Niederflurbusse eingesetzt, die auch Behinderten den Einstieg ermöglichen. Auch im Fahrplan sind sie ausgewiesen. Ziel sollte aber sein, dass alle Fahrten von Niederflurbussen übernommen werden. Insb. bei den überörtlichen Linien besteht hier noch Nachholbedarf.

Forderung:

Ausschließlicher Einsatz behindertengerechter Fahrzeuge im ÖPNV

Fährverkehr

Die Fähre zwischen Ingelheim und Oestrich-Winkel wird stark frequentiert und fährt mindestens halbstündlich, in den Hauptverkehrszeiten auch häufiger. Die Einrichtung einer Nachtfähre lohnt sich möglicherweise im Mittelrheintal, ist aufgrund der Nähe zur Schiersteiner Brücke in Ingelheim aber sicherlich nicht rentabel. Das mit dem Fährverkehr verbundene Verkehrsaufkommen in der Rheinstraße ist aufgrund der Lage der Mole unvermeidbar. Allerdings lässt sich die Anfahrt größerer LKW vermeiden, die auf der anderen Rheinseite den Tunnel am Fähranleger nicht durchfahren können. Von der B41 kommend werden LKW-Fahrer darauf

hingewiesen, auf der Autobahn fehlt dieser Hinweis jedoch und sollte ergänzt werden.

Bus- und Fährverkehr sind für Fußgänger durch die Haltestelle „Talstraße“ gut verbunden, dank der halbstündlichen Bedienung durch die Linie 611 ist auch eine Abstimmung von Fähr- und Busfahrplänen nicht erforderlich. Ein Hinweis auf der Mole, wo sich die Haltestelle befindet, wäre aber für Ortsunkundige hilfreich, ebenso wie ein Hinweis an der Bushaltestelle zur Fähre.

Forderungen:

Keine Einrichtung einer Nachtfähre in Ingelheim

Hinweis auf LKW-Verbot schon an der Autobahn

Hinweis auf die Bushaltestelle „Talstraße“ an der Mole

Anhang: Querungshilfen an Hauptstraßen

Rheinstraße:

Drückkempel in der Nähe der Einmündung der Brüder-Grimm-Straße
Querungshilfe zwischen den Einmündungen Heinrich-Wieland-Straße und Herrmannstraße
Zebrastreifen an der Einmündung Theodor-Fliegener-Straße
Ampelkreuzung am Roten Türmchen

Binger Straße / Mainzer Straße:

Querungshilfen am Ortseingangskreisel
Drückkempel an der Einmündung Neisser Straße
Drückkempel an der Einmündung Breslauer Straße
Drückkempel an der Einmündung Rembrandtstraße
Querungshilfe an der Einmündung Berliner Straße
(Diese würde im Falle einer Ampelregelung an der Berliner Straße entfallen.)
Ampelkreuzung am Roten Türmchen
Unterführung an der Boehringer-Umgehung
Drückkempel an der Einmündung Griesmühle
verkehrsberuhigter Bereich in der Innenstadt
Ampelkreuzung im Bereich Gartenfeldstraße / Konrad-Adenauer-Straße
Querungshilfe an der Einmündung Grundstraße
Fahrbahnverengung an der Pestalozzi-Schule

Bahnhofstraße:

verkehrsberuhigter Bereich in der Innenstadt
Drückkempel am Marktplatz Ober-Ingelheim

Konrad-Adenauer-Straße:

Ampelkreuzung an der Binger Straße
Querungshilfe an der Kreisverwaltung
Querungshilfen am Kreisel unterhalb der Kreisverwaltung
Querungshilfe am Bauzentrum Struth
Querungshilfen am ZaK-Kreisel
Querungshilfen am Apfel-Kreisel
Ampelkreuzung an der Binger Straße

Römerstraße:

Drückkempel am Bahnhof
Querungshilfen am Kreisel Ludwig-Langgässer-Straße
Querungshilfen am Kreisel Konrad-Adenauer-Straße

L428 neu:

Querungshilfen am Kreisel Altegasse
Drückkempel im Bereich Ohrenbrücke / Edelgasse

Schwabenheimer Straße (Großwinternheim):

Querungshilfen am Ortseingangskreisel
Querungshilfe südlich der Einmündung Schlossbergstraße
Querungshilfe am Selztal-dom

Selztalradweg:
Fahrbahnverengungen an allen Straßenübergängen